

Leitlinien der Projekte Verein FFG-Videoproduktion

Ausgangslage

Das Leben beinhaltet immer wieder fragile Phasen, die eine besondere Herausforderung bedeuten. Sie wirken oft destabilisierend und erfordern Aufmerksamkeit. Deswegen ist es wichtig, für die jeweiligen Situationen und Anforderungen niederschweligen Zugang zu Informationen, sowie Anregungen zur Kommunikation und Problemlösungsansätze zu vermitteln.

Ziele

Durch die aufklärende Vermittlung von Erfahrungen, Wissen und Informationen sensibilisieren wir für die Anforderungen dieser besonderen Lebenssituation. Wir stärken mit unseren Projekten Eigenverantwortung, Gestaltungswillen und Handlungsbereitschaft von Betroffene und Fachpersonen in ihrer spezifischen Rolle.

Die Filme begleiten die Zuschauerin und den Zuschauer durch den thematisierten Prozess. Der Nutzen des Mediums wird gefördert, indem konkrete und einfache Beispiele aus dem Alltag Anregungen vermitteln und Handlungs- sowie Entwicklungsschritte aufzeigen.

Durch die Möglichkeit sich mit gezeigten Situationen und Personen zu identifizieren, wird die Selbstreflexion unterstützt. Das Selbstverständnis, die Eigenverantwortung und das Selbstwertgefühl werden durch Erfahrungsberichte, Informationen und Anregungen gestärkt. Die Inhalte sind darauf ausgerichtet, auf mögliche Ressourcen hinzuweisen. Die Ansprechpersonen werden für fragile Situationen sensibilisiert, was zur Früherkennung problematischer Zustände beiträgt. Die Booklets, welche den Filmen beigelegt werden, ergänzen die Inhalte im Film mit Hinweisen und Adressen.

Nutzen für Fachpersonen

- Die Filme vermitteln Fachpersonen anschaulich Einblick in persönliche Lebenswelten von Menschen in Übergangphasen und speziellen Herausforderungen.
- Das Einfühlungsvermögen und das Verständnis für die besonderen Lebensumstände werden gestärkt und die Erfahrungs- und Fachkompetenz unterstützt
- Die Reflexion für die eigene Praxis wird angeregt.
- Die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen Alltag werden didaktisch unterstützt.

Die Videos lassen sich aufgrund der einfachen Handhabung und ihres Informationsgehaltes und einer übersichtlichen Menüführung vielfältig verwenden. Sie können als Gesamtfilm oder mit Ausschnitt, in der persönlichen Begleitung / innerhalb von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen / Kurs- und Seminararbeiten / und an Tagungen oder Informationsanlässen eingesetzt werden.

Warum das Medium Film in der Prävention einsetzen?

- Die Erfahrung zeigt, dass nicht alle Bevölkerungsschichten zu Informationskanälen wie Kursen, Seminaren und Printmedien leichten Zugang haben.
- Wer einen langen Familien- und Arbeitstag hinter sich hat, nähert sich einem Thema lieber über visuell gestaltete Medien an.

- Filme haben den grossen Vorteil, dass sie an die mittlerweile weit verbreiteten Sehgewohnheiten anknüpfen, leicht zugänglich und zu handhaben sind.
- Im Gegensatz zu Printmedien eignen sich Filme für den gleichzeitigen Gebrauch durch mehrere Personen und regt unmittelbar zu Diskussionen an, da man gemeinsam etwas erlebt.
- Das Medium Film spricht mehrere Sinne gleichzeitig an und vermittelt Informationen mit Bildern, Tönen und Bewegungen. Die emotionale Bindung zu den Inhalten und die Informationsaufnahme werden dadurch vertieft.
- Insbesondere ist die bildungsferne Bevölkerung über die neuen Medien besser erreichbar als über Printmedien.
- Bei Fachpersonen sind Videoprodukte beliebt, da sie sich als didaktische Hilfsmittel auf vielfältige und wirkungsvolle Weise einsetzen lassen.

Umsetzung und Gestaltung

- **Inhaltlich**

Jede Produktion wird inhaltlich in enger Zusammenarbeit mit der betroffenen Abnehmerschaft und mit entsprechenden Fachpersonen erarbeitet und durch psychologische, medizinische und didaktische Beratung begleitet. Professionelle, kompetente Teams realisieren die filmische Arbeit.

Die Filme stellen konkrete Alltagssituationen und/oder Anleitungen zu praktischem Handeln dar und vertiefen die jeweiligen Kernthemen. Realisiert werden die Filme jeweils zusammen mit Personen, welche direkt mit der Thematik vertraut sind. Diese partizipative Arbeitsweise erhöht die Glaubwürdigkeit des Gehörten und Gesehenen. Daneben kommen Fachpersonen zu Wort, welche Informationen vermitteln und zu zentralen Fragen Stellung nehmen.

Die Inhaltsvermittlung entspricht didaktisch-methodischen Prinzipien. Den individuell begrenzten Möglichkeiten, Informationen aufzunehmen und verarbeiten zu können, wird Rechnung getragen.

Die Inhalte sind frei von moralischen Stellungnahmen, Wertungen und Belehrungen

- **Filmisch**

Die audiovisuelle Gestaltung der Themen kommt der besonderen Situation der Betrachtenden und Nutzenden entgegen. Die Identifizierung der Zuschauerin/des Zuschauers mit dem Gefilmten wird über die Bild-, Sprach- und Tonebene gefördert. Auf diskrete Weise dokumentiert die Kamera Reaktionen, Handlungen und Interaktionen der Menschen. Die gut lesbaren Bilder helfen dem Publikum, einen emotionalen Zugang zum Thema aufzubauen. Die zurückhaltende, aber präzise Kameraarbeit verbindet inhaltliche, poetische und sinnliche Elemente miteinander.

- **Bild und Ton** steht die Authentizität im Vordergrund. Originaltöne werden integriert. Je nach Thema enthält das Video auch Musik, sowie gesprochene Kommentare; beide Elemente führen durch das Video und unterstreichen die Inhalte: Der Kommentar schafft Brücken zwischen dem Gesehenen und dem Gehörten, die Musik betont die Atmosphäre. Falls eine begleitende Stimme auftritt, führt diese die Betrachtenden kon-

tinuierlich durch das Geschehen und bildet ein eigenständiges Element. In ihrer Ausdrucksweise wird Wert gelegt auf Neutralität und Einfühlsamkeit.

- Die **Filmmontage** orientiert sich an einem logischen Themenaufbau. Die Bildabfolge wird ruhig und, wenn es Sinn macht, mit eher langen Einstellungen gestaltet. Auf die Authentizität der im Film vorkommenden Menschen und den hohen Dokumentationsgrad wird grossen Wert gelegt, zugleich erhalten die poetisch-sinnlichen Elemente genügend Raum.